

volutionäre Lehre zu verwirklichen. Beides leistete W. I. Lenin. Im Kampf mit den verschiedenen opportunistischen Strömungen arbeitete er besonders in seinen Werken „Was tun?“, „Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück“, „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ und „Der linke Radikalismus, die Kinderkrankheit des Kommunismus“ die wissenschaftlichen Grundlagen der m.-l. P. (Partei neuen Typus) sowie die Normen aus, die das innerparteiliche Leben der Partei regeln und die Einheit und Geschlossenheit der Partei sichern. Dazu gehören: demokratischer Zentralismus, innerparteiliche Demokratie, Kollektivität der Leitung, Kritik und Selbstkritik, Parteimitgliedschaft. Diese Normen sind im Statut der Partei verankert und werden ständig vervollkommen. Sie sind für alle Parteiorganisationen und Parteimitglieder verbindlich. Die Partei läßt sich vom ->- *proletarischen Internationalismus* leiten, kämpft für den Zusammenschluß des proletarischen Befreiungskampfes mit dem nationalen Befreiungskampf. Die kommunistischen Parteien haben seit Mitte des 19. Jh. eine gewaltige Entwicklung durchgemacht. Die internationale kommunistische Bewegung ist zur einflußreichsten politischen Kraft der Gegenwart geworden. Gegenwärtig vereinigen 88 kommunistische und Arbeiterparteien in der Mehrzahl der Länder der Erde nahezu 50 Mill. Mitglieder. Nach der Lehre des Marxismus-Leninismus wird heute in mehreren Ländern erfolgreich der Sozialismus aufgebaut, und in der UdSSR werden die Grundlagen des Kommunismus geschaffen. Im internationalen Befreiungskampf der Arbeiterklasse hat sich die kommunistische Partei der Sowjetunion

große Verdienste erworben. Sie ist die am Erfahrung reichste und am meisten gestählte Partei. Auch in den kapitalistischen Ländern ist der Einfluß der m.-l. P. gestiegen. In einigen Ländern stehen sie an der Spitze großer Klassen- und Volkskämpfe gegen Ausbeutung und Unterdrückung, gegen die Rüstungs- und Kriegspolitik der herrschenden Kreise. Die ->- *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands* ist die höchste Form der politischen Organisation und zugleich die stärkste und erfolgreichste Partei in der deutschen Geschichte und die führende Partei der DDR. Sie verkörpert die besten Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung. Ihr größtes Verdienst besteht darin, im östlichen Teil Deutschlands den ersten Arbeiter- und Bauern-Staat in der deutschen Geschichte geschaffen und die sozialistischen Produktionsverhältnisse in der DDR zum Siege geführt zu haben. Gegenwärtig wird unter ihrer Führung in der DDR das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus geschaffen. Dabei wachsen objektiv die Aufgaben und die Verantwortung der SED und ihrer Grundorganisationen.

Maschinenstürmerbewegung:

spontane Aktionen gegen den Kapitalismus von der Mitte des 18. bis in die erste Hälfte des 19. Jh. in den entwickelten kapitalistischen Ländern Europas. In Unkenntnis der gesellschaftlichen Zusammenhänge gingen Arbeiter dazu über, Maschinen zu zerstören, die sie als Ursache ihrer Verelendung ansahen. Die M. trat z. B. auch in den Lyoner Weberaufständen 1831 und 1834 auf. In England war die Bewegung bekannt als Luddismus (nach dem Arbeiterführer N. Ludd); in der Wirtschaftskrise 1811/12 erreichte sie ihren Höhepunkt.